

Keine Zeit dazu finden, denn das vortierliche Leben einen kaum aufnehmen.
als ich im J. 1822 diesen band schrieb, konnte ich nicht denken daß die nachher
aufstehenden märchen sammlungen, so viel nachträge liefern würden. die sieben-
bürgen märchen sind jetzt gedruckt und vielleicht schon in Ihren Händen. Nachrich-
ten hat sich der fache mit vieler liebe angenommen.

Mein Sohn Hermann, der sich Ihrem freundlichen andeuten empfohlen
läßt, hat eine erholungsreise gemacht über Wien nach Triest, Venedig und
Mailand, von da durch die Schweiz zurück. die verfallene gräfte in
Venedig ist ihm ein Trauriger anblick gewesen. seine novellen sind vor
Kussen erschienen, das kind ist die geistliche, die letzte, der landräthe,
und die liebste, der wohnort meines freundes Adam v. Arnim ist darin
mit lebendiger anschaulichkeit gezeichnet, zugleich ist die fühlvolle und
abgemessene. Hermann hat selbst ein hübsches Talent zu landräthlichen
compositionen und eine von ihm ~~geführte~~ ausgeführte ist darin beleuchtet.
es geht ihm aus hier, wie in seinen gedichten, alles leicht von statton,
und es preßt nicht mühsam heraus. er hat eben die bezaubernde
des jungen Tempelthei gemacht und rühmt ihn als eine liebeswürdige,
begabte natur.

Ich denke mit meiner frau und tochter in den Harz zu gehen, wahr-
scheinlich nach Hefenburg, aber ich muß sich ihre gesundtheit bessern und
auch das vetter.

Leben sie wohl und nehmen sie die schönsten grüße an, wie die
vorübergehende der aufdringlichen hochachtung

Ihr ergebener
Christian Grimm.

Kassell 27 Jul. 1830.

